

# Bestehende und geplante Schutzgebiete in der Karstlandschaft Südharz

Christiane Funkel



## 1. Geplantes Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz

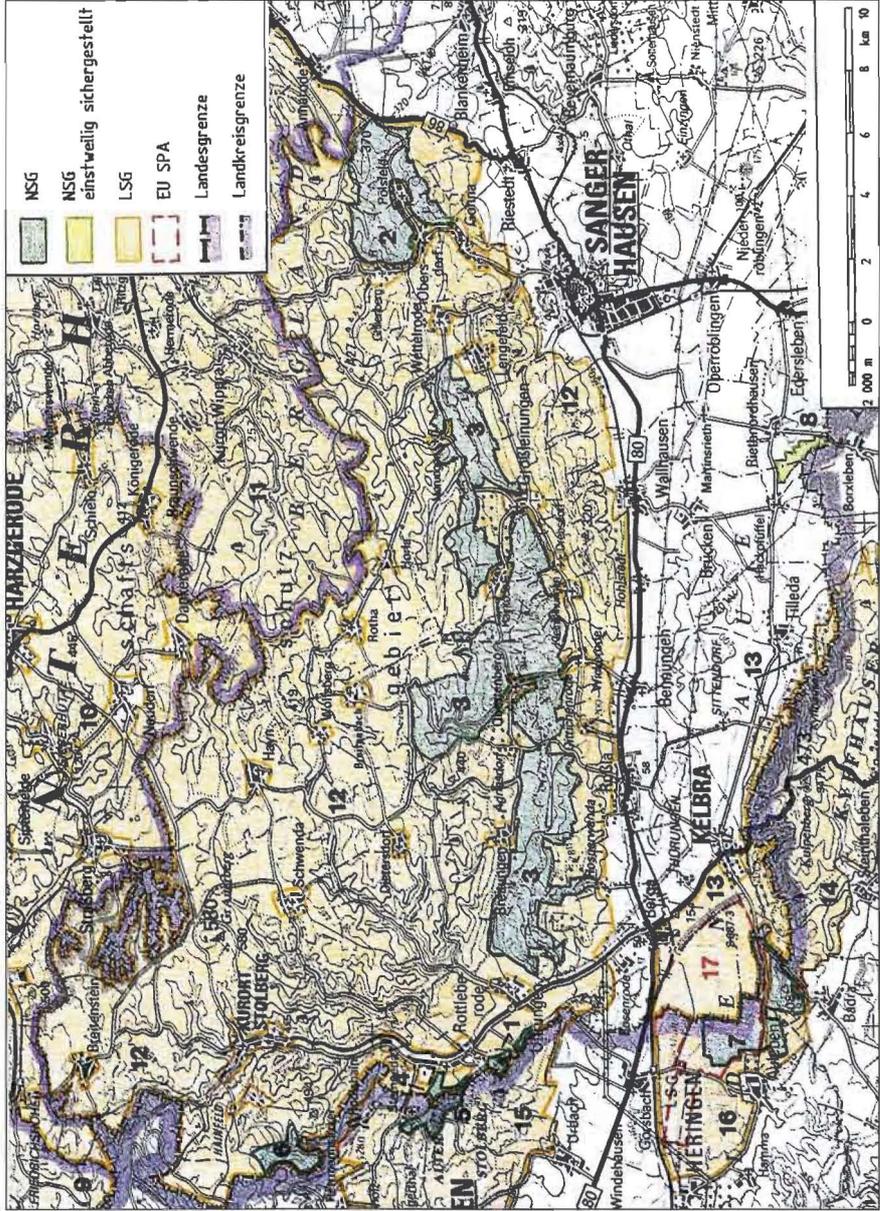
Das Karstgebiet im Südharz stellt mit all seinen geologischen, floristischen und faunistischen Besonderheiten eine für Mitteleuropa einzigartige Landschaft dar, deren langfristige Erhaltung durch die Unterschutzstellung mit einer international anerkannten Schutzkategorie erreicht werden soll. Die besondere Naturlandschaft gilt es ebenso zu bewahren wie diejenigen Nutzungsformen, die über Jahrhunderte dieser Landschaft ihr jetziges, erhaltenswertes Gesicht gaben. Die vielfältigen Erscheinungsformen der Karstlandschaft, verbunden mit den Relikten des Kupferschieferbergbaus, den Bereichen des Buntsandsteins sowie das Zusammenwirken mit den standörtlichen, kleinflächigen Reliefstrukturen, Bodenverhältnissen und Klimaten bedingen das Vorkommen einer Fülle von Tier- und Pflanzenarten. Einige Tierarten weisen in diesem Bereich sehr hohe Siedlungsdichten auf bzw. haben hier bedeutende Rückzugsgebiete, so z.B. der Dachs, die Wildkatze sowie Schläfer- und Fledermausarten. Der Artenreichtum an Insekten, Amphibien, Reptilien und Vögeln spiegelt einmal mehr die herausragende Bedeutung des Gebietes wider (siehe auch Kapitel „Die Tierwelt...“ in diesem Heft). Gefährdungen für das Gebiet könnten sich insbesondere durch einen großflächigen Abbau von Gipsvorkommen ergeben. Da der gewünschte Schutz die Beibehaltung der bestehenden, extensiven und naturverträglichen Nutzungen zur Grundlage haben soll, erscheint eine Ausweisung des Gebietes als Biosphärenreservat am geeignetsten.

Das Biosphärenreservatskonzept ist ein Teil des 1970 von der UNESCO ins Leben gerufenen Um-

weltprogrammes „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB). Vorrangiges Anliegen des MAB-Programmes ist es, Modelle für eine am Prinzip der Nachhaltigkeit orientierte sorgsame Bewirtschaftung und Entwicklung der Biosphäre, d.h. ein umweltverträgliches Wirtschaften auf Dauer, zu konzipieren und diese in repräsentativen Landschaften (Biosphärenreservaten) beispielgebend zu entwickeln, zu erproben und umzusetzen. Angestrebt wird ein weltumspannendes Netz von Biosphärenreservaten, das die verschiedenen Ökosysteme und Naturräume der Erde repräsentiert.

Im Gegensatz zum Nationalpark, der ein Gebiet ohne menschliche Nutzung bzw. ein möglichst wenig menschlich beeinflusstes Gebiet umfaßt, ist in einem Biosphärenreservat ausdrücklich der Mensch mit seinem Lebensraum und seinem Wirken in der Landschaft einbezogen. Entsprechend dem Einfluß menschlicher Tätigkeit sind Biosphärenreservate in Entwicklungs-, Pflege- und Kernzone gegliedert. Den überwiegenden Anteil der Fläche nimmt die Entwicklungszone als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum der Bevölkerung mit mehr als 50 % der Gesamtfläche eines Biosphärenreservates ein. Ziel ist hier die Entwicklung einer Wirtschaftsweise, die den Ansprüchen von Mensch und Natur gleichermaßen gerecht wird. Die Pflegezone soll insgesamt mindestens 10 % der Gesamtfläche umfassen, hier wird eine angepaßte Nutzung zum Schutz und zur Pflege naturraumtypischer Lebensräume angestrebt. Lediglich 3 % der Gesamtfläche, die Kernzone, ist für eine durch den Menschen nicht beeinflusste Entwicklung in ausgewählten Naturschutzgebieten der Natur zu überlassen. Die beabsichtigte Ausweisung des Biosphärenreservates „Karstlandschaft Südharz“ bezieht Flächen ein, die schon einen Schutzstatus besitzen, sie stellt also

Abb. 1: Karte der Schutzgebiete



Legende:

- 1 NSG „Gipskarstlandschaft Heimkehle“\*\*
- 2 NSG „Gipskarstlandschaft Pölsfeld“\*\*
- 3 NSG „Gipskarstlandschaft Quertenberg“\*\*
- 4 NSG „Alter Stolberg (Sachsen-Anhalt) u. Grasburger Wiesen“\*\*
- 5 NSG „Alter Stolberg (Thüringen)“
- 6 NSG „Großer Ronneberg-Bielstein“\*\*
- 7 NSG „Schloßberg-Solwiesen“ (Thüringen)
- 8 Einstweilig sichergestelltes NSG „Hackpflücker See“
- 9 LSG „Harz“ (Landkreis Wernigerode)
- 10 LSG „Harz und nördliches Harzvorland“ (Landkreis Quedlinburg)
- 11 LSG „Harz“ Landkreis Mansfelder Land
- 12 LSG „Harz und südliches Harzvorland“ (Landkreis Sangerhausen)
- 13 LSG „Kyffhäuser“ (Sachsen-Anhalt)
- 14 LSG „Kyffhäuser“ (Thüringen)
- 15 LSG „Alter Stolberg“ (Thüringen)
- 16 LSG „Helmstausee“ (Thüringen)
- 17 EU SPA/IBA/Ramsar-Gebiet „Helmstausee Berga-Kelbra“\*\* (Sachsen-Anhalt, Thüringen)

\* als FFH-Gebiet in Sachsen-Anhalt vorgeschlagen

keine vollständig neue Unterschutzstellung der Landschaft dar.

Im Jahr 1992 wurde in einer gemeinsamen Kabinettssitzung der Landesregierungen von Thüringen und Sachsen-Anhalt der Beschluß gefaßt, zusammen mit dem Land Niedersachsen den Antrag auf Einrichtung eines länderübergreifenden Biosphärenreservates der UNESCO für die Karstlandschaft des Südharz zu stellen. Leider konnte dieses Ziel bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht umgesetzt werden. Es sollte jedoch unbedingt weiter verfolgt werden, um die Einmaligkeit dieser Landschaft zu erhalten. Der Karst mit seinen im Laufe der Jahrhunderte entstandenen kleinflächigen Nutzungsstrukturen, die für zahlreiche Arten eine essentielle Lebensgrundlage darstellen, kann nach einem Gipsabbau nicht mehr „renaturiert“ werden. Auch umfangreiche Aufforstungs- und andere Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen könnten die ursprünglichen Verhältnisse nicht wieder herstellen. Eine Ausdehnung des Gipsabbaus, so wie er bereits u.a. am Alten Stolberg, am Kohnstein und bei Osterode erfolgt, hätte den Verlust großer Teile einer wertvollen Region samt ihrer Landschaft und Kultur zur Folge. Diese Zerstörung läßt sich heute, wo bei der Rauchgasentschwefelung in den Kraftwerken Industriegipse gewonnen werden, bzw. wo diese als Abfallprodukte der chemischen Industrie anfallen, nicht mehr verantworten.

## 2. Bestehende Schutzgebiete

Im betrachteten Raum existieren bereits nachfolgend genannte Schutzgebiete, die hier kurz beschrieben werden sollen:

### 2.1 Schutzgebiete nach internationalen Rechtsnormen - NATURA 2000

Einen wichtigen Meilenstein zur Erhaltung und Entwicklung der biologischen Vielfalt in Europa setzte die Europäische Gemeinschaft (jetzt EU) im Mai 1992 mit der Verabschiedung der Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Richtlinie („Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen“). Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben sich verpflichtet, zur Umset-

zung dieser Richtlinie u.a. ein Schutzgebietsnetz mit der Bezeichnung „Natura 2000“ einzurichten. Zu diesem „kohärenten europäischen ökologischen Netz besonderer Schutzgebiete“ gehören neben den eigentlichen FFH-Gebieten auch die Vogelschutzgebiete, die nach der EU-Vogelschutzrichtlinie ausgewiesen wurden.

In den Anhängen der sogenannten FFH-Richtlinie sind für die Auswahl von geeigneten Schutzgebieten neben den Kriterien (im Anhang III) die Lebensraumtypen (im Anhang I) sowie die Tier- und Pflanzenarten (in den Anhängen II u. IV) aufgeführt, die Berücksichtigung finden müssen. Das Land Sachsen-Anhalt hat in einer Vorschlagsliste 86 FFH-Gebiete benannt, die im Dezember 1995 durch das Kabinett der Landesregierung beschlossen wurden. Für den Bereich des Südharger Karstgebietes auf dem Territorium Sachsen-Anhalts wurden neben dem Helmestausee Berga-Kelbra als EU-Vogelschutzgebiet noch folgende Gebiete gemeldet:

- Alter Stolberg (Sachsen-Anhalt) und Grasburger Wiesen,
- Gipskarstlandschaft Heimkehle,
- Gipskarstlandschaft Pölsfeld,
- Gipskarstlandschaft Questenberg,
- Großer Ronneberg-Bielstein.

In diesen Gebieten sind u.a. charakteristische Ausbildungen folgender Lebensraumtypen (nach Anhang I der FFH-Richtlinie) vorhanden:

- Trespen-Schwingel-Kalk-Trockenrasen \* (Festuco-Brometea, besonders Bestände mit bemerkenswerten Orchideen),
- Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum),
- Orchideen-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion),
- Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum),
- natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition,
- feuchte Hochstaudenfluren,
- nicht touristisch erschlossene Höhlen,
- kalkreiche Niedermoore (sehr kleinflächige Quellbereiche),
- kalkhaltige Schutthalden in Mitteleuropa \*,
- Schlucht- und Hangmischwälder \* (Tilio-Acerion),
- temporäre Karstseen \*,
- Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio-Carpinetum),
- lückige Kalk-Pionierrasen \* (Alyso-Sedion albi),
- Trockenheiden (alle Untertypen).

Abb. 2: Gipskarstlandschaft Questenberg (Oktober 1992)  
(Foto: S. Ellermann)



Abb. 3: Helmeaue bei Brücken (Oktober 1998)  
(Foto: S. Ellermann)



(Die mit \* gekennzeichneten Lebensräume sind im Anhang I der Richtlinie als prioritär gekennzeichnet, d.h. stark gefährdet und bedürfen eines strengen Schutzes.)

Folgende, im Gebiet der Südharzer Karstlandschaft vorkommenden Arten sind im Anhang II der Richtlinie aufgeführt:

**Tiere:** Bachneunauge (*Lampetra planeri*) und Groppe (*Cottus gobio*), Kammolch (*Triturus cristatus*) sowie die Fledermausarten Mausohr (*Myotis myotis*), Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) und Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*).

**Pflanzen:** Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*).  
Nachfolgend wird das EU-Vogelschutzgebiet Helmestausee näher beschrieben, alle anderen FFH-Vorschlagsgebiete entsprechen in den Abgrenzungen den Naturschutzgebieten und werden unter 2.2 aufgeführt.

### EU SPA / IBA / Ramsar-Gebiet

#### Helmestausee Berga-Kelbra

Regierungsbezirk: Halle

Landkreis: Sangerhausen

Verordnung: Festlegung als EG-Vogelschutzgebiet mit Schreiben des Ministers für Umwelt und Naturschutz des Landes Sachsen-Anhalt an den Bundesminister für Umwelt, Naturschutz u. Reaktorsicherheit vom 17.11.1992

Größe: 850,00 ha (Anteil Sachsen-Anhalt)

Codierung: SPA0004LSA

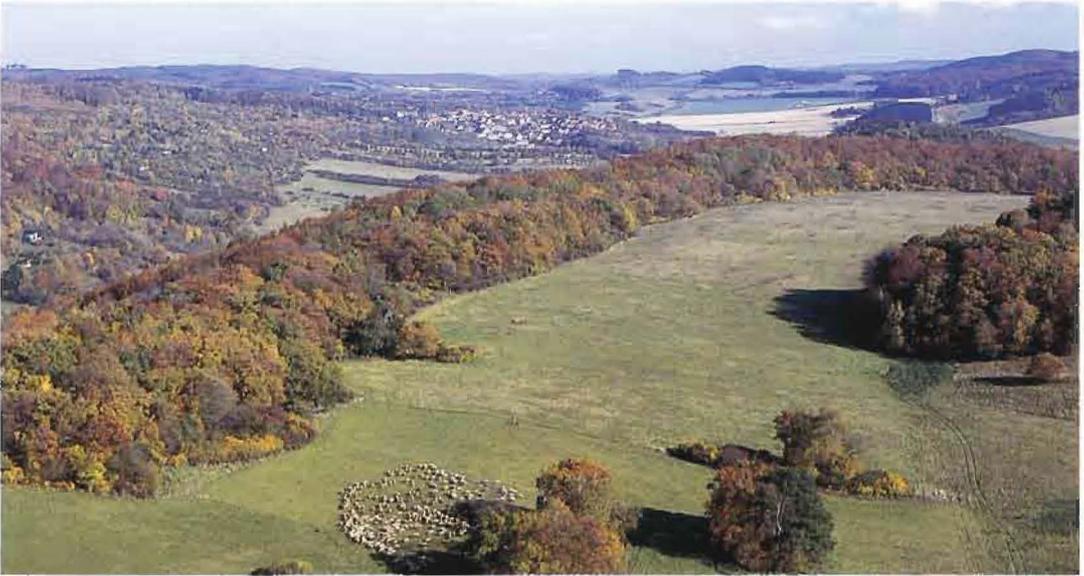
Das Gebiet ist zugleich „Geschütztes Feuchtgebiet internationaler Bedeutung“ (FIB), „Europäisches Vogelschutzgebiet“ (Important Bird Area IBA) und unterliegt der Flora-Fauna-Habitat- (FFH) Richtlinie. Der Helmestausee Berga-Kelbra liegt auf sachsen-anhaltischem und thüringischem Gebiet zwischen Harz und Kyffhäuser. Aufgrund der großen Bedeutung als Nahrungs- und Rastgebiet für den Sommer- und Herbstzug von Wat- und Wasservögeln wurde das Rückhaltebecken und das sich westlich anschließende Grünland im Jahr 1978 als Ramsar-Gebiet ausgewiesen. Ramsar-Gebiete sind Feuchtgebiete Internationaler Bedeutung (FIB), die im Rahmen eines internationalen Übereinkommens, der sogenannten Ramsar-Konvention, ausgewählt werden. In den Ländern der Europäischen Union werden diese Gebiete als EU SPA (European Union -

Special Protected Area) unter Schutz gestellt. Der Helmestausee besitzt diesen Schutzstatus seit 1992. Zuvor, im Jahr 1987, wurde das Ramsar-Gebiet vom Internationalen Rat für Vogelschutz (ICBP), seit 1993 Bird Life International, als „Important Bird Area in Europa“ (IBA) anerkannt. Solche Flächen gelten als Empfehlung zur Ausweisung von EU SPA. Der Flächenanteil Sachsen-Anhalts an diesem Schutzgebiet beträgt rund 850 ha von einer Gesamtgröße von 1 360 ha. Durch den Bau des etwa 4 km langen Staudammes zwischen Berga und Kelbra entstand eine ungefähr 600 ha große Wasserfläche, die sich bei Hochwasser verdoppeln kann und dann weite Teile der Goldenen Aue umfaßt. Die am Südrand vorhandenen flachen Uferbereiche mit großen Schilfbeständen, Seggenrieden und daran anschließende Grünflächen, vereinzelte Baumgruppen und eine Auwaldinsel steigern den Wert dieser Region beträchtlich. Lang ist die Liste der Vogelarten, die das Gebiet als Brut-, Nahrungs- und Rastplatz aufsuchen. Aufgrund dieser hohen Bedeutung für den Vogelschutz wurde in den vergangenen Jahren begonnen, die Wasserhaltung des Stausees, der zum Schutz vor Hochwasser und zur Regelung des Wasserstandes der Helme angelegt wurde, auf die Ansprüche der Vogelwelt abzustimmen. Mögliche Beeinträchtigungen, z.B. durch intensive Landwirtschaft auf den Grünländereien und Äckern im Überflutungsgebiet sowie Störungen durch touristische Aktivitäten im Schilfgürtel und durch Jagdausübung, gilt es auf ein Minimum zu beschränken, um dem internationalen Schutzstatus gerecht zu werden (35).

Weil Ramsar-Gebiete auch nach Landesrecht gesichert sein müssen, wurde das Gebiet 1983 durch Beschluß des Rates des Bezirkes Halle in das bereits seit 1941 bestehende Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Kyffhäuser“ einbezogen. Zur Zeit läuft das Verfahren zur Unterschutzstellung als eigenständiges LSG „Helmetsperre Berga-Kelbra“. Aufgrund der hohen Bedeutung für die Vogelwelt ist der Status Naturschutzgebiet (NSG) geplant.

Abb. 4: Landschaft zwischen Ufrungen und Breitung (Oktober 1998)  
(Foto: S. Ellermann)

Abb. 5: Halden bei Hainrode (Oktober 1992)  
(Foto: S. Ellermann)



## 2.2. Schutzgebiete nach Landesrecht Naturschutzgebiete

### Alter Stolberg (Sachsen-Anhalt) und Grasburger Wiesen

Regierungsbezirk: Halle  
Landkreis: Sangerhausen  
Verordnung: VO v. 16.10.1995 (Amtsbl. f. d.  
Reg.-Bez. Halle. - 4(1995)13 v. 10.11.1995)  
Größe: 28,00 ha  
Codierung: NSG0135H\_\_

Das NSG ist als FFH-Gebiet vorgeschlagen und liegt im LSG „Harz und südliches Harzvorland“. Das Naturschutzgebiet befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Landesgrenze und findet auf thüringischer Seite Fortsetzung. Der Anteil Sachsen-Anhalts umfaßt vor allem einen steil nach Osten abfallenden Teil vom Bergsporn des Alten Stolbergs sowie das angrenzende Krebsbachtal, Feuchtgrünländer in den „Grasburger Wiesen“ und Streuobstbestände. Kalkbuchenwälder auf mageren Standorten, Hainsimsen-Buchenwald und Schluchtwald prägen den bewaldeten Teil des NSG.

In den Uferzonen des „Schloßteiches“, der teilweise noch zum NSG gehört, bilden Schilf- und Seggen-Röhrichte sowie Erlenbruchwaldreste wertvolle Lebensräume (114). Zahlreiche, zum Teil mit Wasser gefüllte Erdfälle im Gebiet zeugen von dem immer noch aktiven Karstgeschehen.

### Gipskarstlandschaft Heimkehle

Regierungsbezirk: Halle  
Landkreis: Sangerhausen  
Verordnung: VO v. 28.08.1995 (Amtsbl. f. d.  
Reg.-Bez. Halle. - 4(1995)11 v. 18.09.1995)  
Größe: 66,00 ha  
Codierung: NSG0160H\_\_

Das NSG ist als FFH-Gebiet vorgeschlagen und liegt im LSG „Harz und südliches Harzvorland“. Ebenfalls am Alten Stolberg, an der Grenze zu Thüringen gelegen, verfügt das NSG über einen reichen Formenschatz an Karsterscheinungen auf engstem Raum. Die größte und bekannteste ist wohl unbestritten die Höhle „Heimkehle“ mit 2 km Länge und bis zu 22 m Höhe im „Großen Dom“. Sie stellt sowohl für die Besucher der Karstlandschaft als ein-

zige touristisch erschlossene Höhle im Südharz eine Attraktion dar, als auch für mehrere Fledermausarten ein wichtiges Winterquartier (vgl. auch 244). Die im Gebiet typischen Buchenwaldformationen und vor allem die in schattigen Lagen ausgeprägten Schluchtwälder bieten Lebensraum für zahlreiche Arten - so verschiedenen Farnen, dem Bärlauch (*Allium ursinum*), der im Gebiet regelrechte „Teppiche“ bildet, Christophskraut (*Actaea spicata*), Aronstab (*Arum maculatum*). Die auch hier vorhandenen, zeitweise wassergefüllten Senken werden u.a. von der Geburtshelferkröte und dem Laubfrosch besiedelt. Auch der Feuersalamander gehört zu den Arten, welche die extremen Bedingungen des Karstes optimal für sich nutzen können.

### Gipskarstlandschaft Questenberg

Regierungsbezirk: Halle  
Landkreis: Sangerhausen  
Verordnung: VO v. 26.06.1996 (Amtsbl. f. d.  
Reg.-Bez. Halle. - 5(1996)10 v. 15.07.1996)  
Größe: 3 891,00 ha  
Codierung: NSG0166H\_\_

### Gipskarstlandschaft Pölsfeld

Regierungsbezirk: Halle  
Landkreis: Sangerhausen  
Verordnung: VO v. 12.04.1996 (Amtsbl. f. d.  
Reg.-Bez. Halle. - 5(1996)7 v. 14.05.1996)  
Größe: 859,00 ha  
Codierung: NSG0164H\_\_

Die NSG sind als FFH-Gebiete vorgeschlagen und liegen im LSG „Harz und südliches Harzvorland“. Bereits im Jahr 1927 wurde das Gebiet um Questenberg durch eine Polizeiverordnung unter Schutz gestellt, 1991 erfolgte die einstweilige Sicherstellung der Gebiete in jetziger Ausdehnung. Beide NSG umfassen das Kerngebiet des Südharzer Karstes im Landkreis Sangerhausen. Hier häufen sich besonders markante Karsterscheinungen, so die eindrucksvolle Bachschwinde des Dinsterbaches, die Ankenbergschwinde und die des Bauerngrabens, der sich aufgrund karstmorphologischer Zusammenhänge episodisch zu einem stattlichen See aufstauen kann. Dadurch verursachte, stark schwankende Wasserstände lassen eine besondere Ufervegetation der Karstgewässer zu. Anmoorige

---

Abb. 6: Helmestausee Berga-Kelbra (Oktober 1992)  
(Foto: S. Ellermann)

Abb. 7: Gipswerke in Rottleberode (Oktober 1992)  
(Foto: S. Ellermann)

---



Bereiche, z.T. auf kleinsten Raum, sind in schattigen, kühl-feuchten Erdfällen bzw. Dolinen ebenso wie dealpine Schotterflächen oder Felsheiden auf nordexponierten Standorten keine Seltenheit. Im Gegensatz dazu stehen die durch Trockenheit gekennzeichneten Sonderstandorte der Südhänge, die vor allem von Trocken- bzw. Halbtrockenrasen, Streuobstwiesen und wärmeliebenden Laubwäldern besiedelt werden. Im Bereich des Ausstriches des Kupferschieferflözes prägen Kleinhalden aus dem Mittelalter, teilweise nur mit mehreren Metern Durchmesser, wie sie um Hainrode und östlich von Pölsfeld besonders reich vorhanden sind, das Landschaftsbild. Auf vielen Halden finden Schwermetall-Rasenarten optimale Bedingungen.

### **Großer Ronneberg-Bielstein**

Regierungsbezirk: Halle  
Landkreis: Sangerhausen  
Verordnung: VO v. 21.04.1993 (Amtsbl. f. d. Reg.-Bez. Halle. - 2(1993)7 v. 06.05.1993)  
Größe: 230,00 ha  
Codierung: NSG0137H\_\_

Das NSG ist als FFH-Gebiet vorgeschlagen und liegt im LSG „Harz und südliches Harzvorland“. Dieses südwestlich von Stolberg gelegene NSG erstreckt sich von der Landesgrenze im Westen über den Großen Ronneberg und den Steiger in östlicher Richtung bis zum Großen Bielstein. Die Berg Rücken werden durch das Kerbtal des Wolfsbaches getrennt. Das Gebiet stellt einen typischen Landschaftsausschnitt des Unterharzes dar, der vorherrschende Perlgras-Buchenwald als eine typische Ausprägung des mesophilen Buchenwaldes, Ahorn-Eschen-Schluchtwald sowie einige kleinflächige Wiesen sind vertreten. Die Wiesenflächen werden durch extensive Mähnutzung erhalten. Sie sind von großer Bedeutung als Lebensraum gefährdeter und vom Aussterben bedrohter Tiere, ebenso die wertvollen, großflächigen Buchenwälder.

### **Einstweilig gesichertes NSG „Hackpfüffler See“**

Regierungsbezirk: Halle  
Landkreis: Sangerhausen  
Verordnung: RVO v. 18.06.1996 zur einstw. Sicherstellung (Amtsbl. f. d. Reg.-Bez. Halle. - 5(1996)10 v. 15.07.1996)  
Größe: 58,00 ha  
Codierung: nsg0077H\_\_

Am Südrand der Goldenen Aue, nordöstlich des Kyffhäusers zwischen Riethnordhausen-Hackpfüffel und Borxleben befindet sich inmitten eines Erdfallgebietes der Hackpfüffler See.

In diesem wassergefüllten Erdfall bedingen karsthydrologische Zusammenhänge das Vorkommen von Salzwasser (vgl. auch 251). Vor allem das in unmittelbarer Nähe des Sees gelegene Salzpflanzenvorkommen mit gefährdeten Arten, z.B. Kleinblütige Schwarzwurzel (*Scorzonera parviflora*), Strandmilchkraut (*Glaux maritima*) und Strand-Dreizack (*Triglochin maritimum*), gab Anlaß für die Unterschutzstellung. Umfangreiche floristische Studien durch PUSCH und BARTHEL (153) unterstrichen die Bedeutsamkeit des Gebietes. Ausgedehnte Röhrichtbestände, Schilfzonen, Altholzbestände, Kopfweiden und Gebüsche stellen in Verbindung mit den wassergefüllten Erdfällen und dem angrenzenden extensiv bewirtschafteten Grünland einen unverzichtbaren Lebensraum für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten dar, unter anderem für Libellenarten, Grasfrosch, Erdkröte, Teich- und Sumpfrohrsänger, Pirol, Weißstorch und andere Vögel. Die Vorkommen von zwei Sitterarten (*Epipactis microphylla*, *E. helleborine*), dem Bleichen Waldvöglein (*Cephalanthera damasonium*) und dem Großem Zweiblatt (*Listera ovata*) unterstreichen, neben der artenreichen Binnensalzstelle, die Schutzwürdigkeit dieses Gebietes am Hackpfüffler See.

## Landschaftsschutzgebiete (LSG)

### Harz und südliches Harzvorland

Regierungsbezirk: Halle

Landkreis: Sangerhausen

Verordnung: VO Landrat Sangerhausen v.

02.08.1995 (Amtsbl. f. d. Landkr.

Sangerhausen. - (1995)7 v. 18.09.1995)

Größe: 35 000 ha

Codierung: LSG0032SGH

Im LSG „Harz und südliches Harzvorland“ liegen die folgenden NSG : „Großer Ronneberg-Bielstein“, „Alter Stolberg (Sachsen-Anhalt) und Grasburger Wiesen“, „Gipskarstlandschaft Heimkehle“, „Gipskarstlandschaft Questenberg“ und „Gipskarstlandschaft Pölsfeld“. Das LSG ist Teil des Gesamt-LSG „Harz und Vorländer“. Der Anteil des Landkreises Sangerhausen an diesem größten Landschaftsschutzgebiet des Landes Sachsen-Anhalt beträgt 35 000 ha. Es erstreckt sich über den gesamten Südharzbereich bis an den Rand der Goldenen Aue. Im Westen und Norden bildet die Landkreiszugrenze die Begrenzung. In den Landkreisen Aschersleben-Staßfurt, Mansfelder Land, Wernigerode, Halberstadt und Quedlinburg setzt es sich mit unterschiedlichen Bezeichnungen über den gesamten Harzbereich fort.

Bereits im Jahr 1968 wurden Teile des Harzes als Landschaftsschutzgebiet von zentraler Bedeutung unter Schutz gestellt, um vorrangig dem Erholungsbedürfnis der Beschäftigten aus den naheliegenden industriellen Ballungszentren gerecht zu werden (Beschluß v. 26.04.1968 des Rates des Bezirkes Halle). Es war nicht zulässig, außerhalb des Siedlungsraumes den Charakter der Landschaft, vor allem durch Bauten jeglicher Art, zu verändern.

Das LSG ist reich an landschaftlichen Schönheiten, tief eingeschnittene Harztäler im Süden des Gebietes mit ausgedehnten Buchenwäldern werden von der nördlich anschließenden Hochfläche um Schwenda mit dem 580 Meter hohen Auerberg abgelöst.

### Kyffhäuser

Regierungsbezirk: Halle

Landkreis: Sangerhausen

Verordnung: VO v. 19.09.1941 (Amts- u.

Nachrichtenbl. f. Thüringen. - (1941)40 v.

01.10.1941) - Beschl. BT Halle v. 17.03.1983 -

Erweit. (Freiheit. - (1983) v. 18.03.1983) -

Neuausweisung als zwei selbständige

LSG „Kyffhäuser“ und „Stausee

Berga-Kelbra“ im Verfahren

Größe: 1 690 ha (Anteil Sachsen-Anhalt)

Codierung: LSG0039SGH

Dieses Landschaftsschutzgebiet umfaßt mit dem Nordabfall des Kyffhäusergebirges und dem vorgelagerten Fuß den geringen Anteil Sachsen-Anhalts am Kyffhäuser. In diesem Randbereich sind neben den bewaldeten Hängen vor allem die Streuobstbestände landschaftsprägend. Aufgrund des kleinräumigen Wechsels von Wald, Waldsäumen, Streuobstwiesen mit unterschiedlich starkem Verbuschungsgrad, Grünland, Ackerflächen und Feldgehölzen weist das Gebiet eine hohe Artenvielfalt auf. Mehrere Erdfälle stellen eine weitere Bereicherung dar.

Ein Teil (850 ha) des LSG „Kyffhäuser“ ist zugleich der Anteil des Landes Sachsen-Anhalt am EUSPA/IBA/Ramsar-Gebiet „Helmestausee Berga-Kelbra“. Künftig sollen Kyffhäuser und Helmestausee aufgrund ihrer unterschiedlichen Naturlandschaft und Funktion als zwei getrennte LSG geführt werden. Die Verfahren zur Neuverordnung laufen bereits.

### Weitere geschützte Gebiete und Objekte

Neben den bislang aufgeführten Schutzgebieten unterschiedlicher Kategorien gibt es im beschriebenen Gebiet des Landkreises Sangerhausen noch zahlreiche weitere wertvolle Gebiete oder Einzelobjekte, die insbesondere als Flächennaturdenkmale oder Geschützte Landschaftsbestandteile bereits unter Schutz stehen, wie beispielsweise die Schusterhöhle bei Tilleda oder der Baumbestand der Gemeinde Morungen.

# Ausgewähltes Schrifttum zur Karstlandschaft Südharz



Ursula Ruge; Margit Otto

1. ACKERMANN, W.: Eine Herbstwanderung bei Regenwetter in den Südharzbergen - ein Vergnügen? - Mein Mansfelder Land. - Eisleben 4(1929)5. - S. 33 - 36, 41 - 44, 49 - 54
2. AHR, H.: Die Entwicklung des Naturschutzes im Kreis Sangerhausen. - Beiträge zur Heimatforschung: Spengler-Museum Sangerhausen. - Sangerhausen (1975)4. - S. 47 - 52
3. AHR, H.: Landschaft und Struktur im Südharz. - Fundgrube. - Berlin 10(1973)3/4. - S. 60 - 62
4. AHR, H.: Zeittafel zum Naturschutz im Kreise Sangerhausen. - Naturschutz und naturkundliche Heimatforschung in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 3(1966)1. - S. 50 - 51
5. Archäologie in der Deutschen Demokratischen Republik. Denkmale und Funde. Teil 1: Archäologische Kulturen, geschichtliche Perioden und Volksstämme. Teil 2: Fundorte und Funde / Hrsg. J. HERRMANN. - Leipzig; Jena; Berlin: Urania-Verlag, 1989
6. ARNOLD, A.: Zur Spinnenfauna einiger Höhlen bei Rübeland/Harz. - Faunistische Abhandlungen / Staatliches Museum für Tierkunde Dresden. - Leipzig 8(1980). - S. 193 - 194
7. Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH 4. - 364 S.
8. BARTHEL, K.-J.; PUSCH, J.: Die Situation der Salzflorenstätten in der Umgebung des Kyffhäusergebirges und ihr Wandel in den letzten 150 Jahren. - Veröff. Naturkundemuseum Erfurt. - (1992). - S. 15 - 26
9. BAUER, L. (Hrsg): Naturschutzgebiete der Bezirke Magdeburg und Halle (Saale). - Leipzig; Jena; Berlin: Urania Verlag, 1979. - 277 S. - (Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik; 3)
10. BECKER, W.: Floristisches aus der Umgegend von Sangerhausen am Harz, nebst einigen Angaben zur Flora von Nordthüringen und des Südharzes. - Deutsche botanische Monatsschrift. - Sondershausen 16(1898). - S. 66 - 68
11. BECKER, W.: Zur Flora des Süd-Harzes. - Deutsche botanische Monatsschrift. - Sondershausen 19(1901). - S. 45
12. BECKER, W.: Zur Flora Nordthüringens und des Südharzes. - Mitteilungen des thuringischen botanischen Vereins. N. F. - Weimar 11(1897). - S. 76 - 78
13. BEHNE, L.: Zur Verbreitung und Biologie bemerkenswerter Rüsselkäferarten im Bezirk Magdeburg. - Entomologische Nachrichten. - Dresden 25 (1981) - S. 113 - 120
14. BELLMANN, H.: Heuschrecken: beobachten-bestimmen. - 2. Aufl. - Augsburg: Naturbuch-Verlag, 1993. - 349 S.
15. BERGEMANN, H.-H.; KLAUS, S.; MÜLLER, F. u. a.: Die Haselhühner. - 4. überarb. Aufl. - Magdeburg: Westarp Wissenschaften, 1996. - (Die Neue Brehm-Bücherei; 77)
16. BERGMANN, A.: Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Bd. 1-4. - Leipzig; Jena; Berlin: Urania Verlag, 1951-1955
17. BIESE, W.: Über Höhlenbildung. 1. Teil: Entstehung der Gipshöhlen am südlichen Harzrand und am Kyffhäuser. - Abhandlungen der Preußischen Geologischen Landesanstalt. N. F. - Berlin (1931)137. - 71 S.
18. BLATH, L.: Siebzig Jahre Beobachtungen der Vogelwelt des Südharzes 1842 - 1912. - Der Harz. - Magdeburg 20(1913)7. - S. 94 - 98
19. BLEI; JUNG: Über die anomalen Zechsteinprofile im Bereich der Mansfelder Mulde. - Berlin: Akademie Verlag, 1962. - 51 S. - (Freiberger Forschung -H.; C133)
20. BOCK, H.; DOEGE, K.; JENTZSCH, M. u. a.: Bestandserfassung ökologisch wertvoller Bereiche eines ehemaligen sowjetischen Militärflugplatzes im Regierungsbezirk Halle. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. - Halle 31(1994)2. - S. 19 - 32
21. BOCK, H.; GRAMM, G.; WOLFRAM, R.: Die Naturschutzstation Südharz. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. - Halle 29(1992)2. - S. 51 - 53

22. BOHN, I.: Verbreitung und Standortansprüche einiger Ackerunkräuter im Südharz und südlichen Harzvorland. - 1973. - Halle, Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Dipl.-Arb.
23. BORCHERT, W.: Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. - Magdeburger Forschungen. - Magdeburg 2(1951). - 263 S.
24. BROEN, B.; MESSNER, B.; MOHRIG, W. u. a.: Beiträge zur Arthropodenfauna aus Großhöhlen des Harzes und des Kyffhäusers, IV. Araneae und Diplopoda. - Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin. - Berlin 45(1969)1. - S. 179 - 186
25. BRUELHEIDE, H.: Die Grünlandgesellschaften des Harzes und ihre Standortbedingungen. - Dissertationes Botanicae. - Berlin; Stuttgart 244(1995). - 338 S.
26. BUSCHENDORF, J.: Kriechtiere und Lurche des Bezirkes Halle. - Naturschutzarbeit in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 21(1984)1. - S. 3 - 28
27. BUSCHENDORF, J.; UTHLEB, H.: Rote Liste der Amphibien und Reptilien des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt - Halle (1992)1. - S. 16 - 18
28. BUTTSTEDT, L.: Faunistische Untersuchungen im Karstgebiet Wickerode - Questenberg. - In: VÖLKER, R.: Biosphärenreservat Südharzer Karstlandschaft, Kernzone Nassetal, Wickerode, Questenberg — Teil II. - 1994. - unveröff. Gutachten
29. BUTTSTEDT, L.: Faunistische Untersuchungen in der Gipskarstlandschaft Südharz - Das Durchbruchstal der Nasse. - In: Gipskarstlandschaft im Landkreis Sangerhausen. - Uftrungen: Förderverein Gipskarst Südharz e.V., 1997. - S. 75 - 84
30. BUTTSTEDT, L.: Großschmetterlinge. - In: BOLLE, K.; KATTHÖVER, T.: Pflege- und Entwicklungsplan (BMP) Naturschutzgebiet Weinfeld (Landkreis Mansfelder Land). - Halle: Regierungspräsidium Halle, Obere Naturschutzbehörde, 1997. - unveröff. Gutachten
31. BUTTSTEDT, L.; JENTZSCH, M.: Zur Flora, Fauna und Gebietsausstattung des Naturschutzgebietes „Hackpfüffler See“ und seiner Umgebung. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. - Halle 35(1998)1. - S. 3 - 10
32. Diskussionsentwurf der Entwicklungskonzeption des Landkreises Sangerhausen. - Sangerhausen: Kreisverwaltung Sangerhausen, 1991.
33. DÖRFELT, H.: Besonderheiten der Pilzflora des Naturschutzgebietes „Questenberg“. - Naturschutz und naturkundliche Heimatforschung in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 13(1976). - S. 33 - 41
34. DÖRFELT, H.; TÄGLICH, U.: Rote Liste der Großpilze des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1992)1. - S. 24 - 37
35. DORNBUSCH, G.; DORNBUSCH, M.; DORNBUSCH, P.: Internationale Vogelschutzgebiete im Land Sachsen-Anhalt. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. - Halle 33(1996)SH
36. EGERSDÖRFER, M.: Vegetationskundliche Untersuchung der Feinstruktur von Extremstandorten auf Gips, Zechsteinkalk und Kupferschiefer am Beispiel von Hainrode, Landkreis Sangerhausen (Sachsen-Anhalt). - 1996. - Erlangen-Nürnberg, Univ., Dipl.-Arb.
37. EGERSDÖRFER, M.: Vegetationskundliche Untersuchung der Feinstruktur von Extremstandorten auf Gips, Zechsteinkalk und Kupferschiefer am Beispiel von Hainrode, Landkreis Sangerhausen. - In: Gipskarst im Landkreis Sangerhausen. - Uftrungen: Förderverein Gipskarst Südharz e. V., 1997. - S. 35 - 59
38. ELMER, W.: Das Waldschutzgebiet „Alter Stolberg“ bei Stempeda/Krs. Nordhausen: Ertragliches und waldbauliches Gutachten (Ersterarbeitung). - 1960. - 48 S. - unveröff.
40. Entwicklung des BioRes Karstlandschaft Südharz. Teil 1: Erstellung eines Höhlenkatasters des Landkreises Sangerhausen. - Uftrungen: Ingenieurbüro Völker, 1995
41. ERFURT, J.; STUBBE, M.: Die Areale ausgewählter Kleinsäugerarten in der DDR. - Hercynia. N. F. - Leipzig 23(1986). - S. 257 - 304
42. FANTASNY, D.: Einige Bemerkungen zur Bestandskarte der Karsterscheinungen im Gebiet zwischen Leine- und Thyratal. - In: Proceedings of the 6. International Congress of Speleology. Bd. 2. - 1973. - S. 109 - 120
43. FRANK, D. et al.: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1992)1. - S. 44 - 63
44. FRITZ, K. J.: Die wassergefüllten Hohlräume der Heimkehle. - Fundgrube. - Berlin 16(1980)2. - S. 54 - 55
45. GAHSCHKE, J.: Säugetiere exkl. Fledermäuse (Mammalia exkl. Chiroptera). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH4. - S. 244 - 254
46. Die geschichtliche Entwicklung Sachsen-Anhalts. - Halle: Landesamt für archäologische Denkmalpflege Sachsen-Anhalt; Landesmuseum für Vorgeschichte, 1996. - Faltblatt

47. GNIELKA, R.: Einwanderung und Bestandsentwicklung der Wacholderdrossel in Sachsen-Anhalt. - Apus. - Halle 8(1992)1. - S. 12 - 19
48. GNIELKA, R.: Die frühere Verbreitung des Rotkopfwürgers in Sachsen-Anhalt. - Apus. - Halle 9(1995)1. - S. 9 - 19
49. GNIELKA, R.; ZAUMSEIL, J.: Atlas der Brutvögel Sachsen-Anhalts. Kartierung des Südtails von 1990-1995. - Halle: Ornithologenverband Sachsen-Anhalt e. V., 1997
50. GÖRNER, M.; KNEIS, J.; KARLSTEDT, K. u. a.: Das Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung „Stausee Berga-Kelbra“ und seine Vogelwelt. - Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen. - Jena 20(1983)2. - S. 30 - 54
51. GRAF, W.: Die Heimkehle - Ergebnis höhlengenetischer Untersuchungen. - Fundgrube. - Berlin 9(1972)3/4. - S. 86 - 90
52. GROBE, W.-R.; NAUMANN, D.: Arbeitsblätter zur Verbreitung der Amphibien und Reptilien in Sachsen-Anhalt. - Halle: Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, 1995
53. GROSSER, N.: Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet „Großer Ronneberg-Bielstein“ (Landkreis Sangerhausen). 1. Teil. - 1992. - 15 S. - unveröff
54. GROSSER, N. et al.: Rote Liste der Schmetterlinge des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1993)9. - S. 60 - 72
55. GÜNNIEWIG, D.: Ansatzpunkte zur Verringerung der umweltbezogenen Konflikte des Gipsabbaus. - In: Der Zechsteingürtel im Südharz - Landschaft am Scheideweg zwischen Gipsabbau und Tourismus. Tagung am 24. Oktober 1996 in Erfurt. - Eisenach: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Thüringen e. V., 1996. - S. 44 - 48
56. HAMID, A.; BAKHIT, M. A.: Beiträge zur Oberflächengestaltung des südlichen Harzvorlandes, dargestellt am Beispiel der Einzugsgebiete von Thyra und Nasse. - 1971. - Halle, Martin-Luther-Univ., Sekt. Geographie, Diss.
57. HEDDERGOTT, M.: Kartierung der Fledermauswinterquartiere im „Zechsteingürtel-Südharz“ und „Südharz“. - Nordhausen: Landkreis Nordhausen, 1996. - unveröff. Gutachten
58. Heimat- und Wanderbuch des Kreises Sangerhausen. - Halle: Akademischer Verlag, 1966/59. Die Heimkehle bei Ufrungen. - Unsere Heimat: Mitteldeutsche Halbmonatsschrift. - (1929)1-6
60. HEINEMANN, R.; IHSSSEN, G.: Ein neues Sammelgebiet arktisch-alpiner Käfer. - Entomologische Blätter für Biologie und Systematik der Käfer. - Krefeld 10(1914)1/2. - S. 9 - 12
61. HEINEMANN, R.; IHSSSEN, G.: Zu dem Artikel: Ein neues Sammelgebiet arktisch-alpiner Käfer. - Entomologische Blätter für Biologie und Systematik der Käfer. - Krefeld 10(1914)7/8. - S. 199 - 200
62. HERDAM, H.: Nachweise zur Flora Sachsen-Anhalts. - Mitteilungen zur Floristischen Kartierung Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)2. - S. 39 - 52
63. HERRMANN, W.: Zum Brutvorkommen der Wasseramsel (*Cinclus cinclus*) im Südharz. - Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen. - Jena 10(1967). - S. 28-29
64. HIEKEL, W.: Leitbild des Naturschutzes im Südharz. - In: Der Zechsteingürtel im Südharz - Landschaft am Scheideweg zwischen Gipsabbau und Tourismus. Tagung am 24. Oktober 1996 in Erfurt. - Eisenach: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Thüringen e. V., 1996. - S. 16 - 18
65. HILLECKE, C.: Verzeichnis der Käfer des nordöstlichen Harzrandes. - Quedlinburg, 1907
66. HIRSCHFELD, K.: Die letzten Wanderfalken im Kyffhäuser-, Südharz- und Unstrutgebiet. - Apus. - Halle 3(1975)6. - S. 249 - 253
67. HÖGEL, C.: Zwei neue Naturschutzgebiete. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. - Halle 30(1993)2. - S. 47 - 48
68. Die Höhle Heimkehle bei Ufrungen. - Beiträge zur Naturdenkmalpflege. - Berlin 11(1926). - S. 151 - 154
69. HOFMANN, T.; JENTZSCH, M.: Greifvogelbrutbestand in der Goldenen Aue südlich von Sangerhausen. - Apus. - Halle (1988)1. - S. 8-17
70. HORION, A.: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band XII: Cerambycidae-Bockkäfer. - Überlingen, 1974
71. HORION, A.: Nachtrag zur Faunistik der mitteleuropäischen Cerambyciden (Col.). - Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen. - München (1975). - S. 97 - 115
72. HORNING, E. G.: Grundlage zu einem Verzeichnisse der Käfer des Harzes und seiner Umgebungen. 1. Abt.: Die Lauf- und Schwimmkäfer. - Aschersleben, 1844
73. HOYNINGEN-HUENE, E. v.: Jungpaläozoische Krustenbewegungen im östlichen Harzvorland. - Geologie. - Berlin 9(1960)7. - S. 759 - 767
74. JANOWITZ, H.: Vegetationskundliche und geomorphologische Untersuchungen an schwermetallhaltigen Halden des Sangerhäuser Reviers und der Mansfelder Mulde. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. - Halle 33(1996)2. - S. 15 - 24

75. JENTZSCH, M.: Brutzeit-Nachweis einer Alpenringdrossel im Kreis Sangerhausen. - Apus. - Halle 7(1990)6 - S. 273 - 274
76. JENTZSCH, M.: Kenntnisstand zum Vorkommen der Bockkäfer (Col., Cerambycidae) im Landkreis Sangerhausen. - Entomologische Nachrichten und Berichte. - Dresden 36(1992) - S. 130 - 131
77. JENTZSCH, M.: Schwebfliegenachweise aus dem Horletal im Südostharz (Dipt., Syrphidae). - Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt. - Schönebeck 5(1997). - S. 20 - 25
78. JENTZSCH, M.: Vogelbeute von Waldkäuzen aus dem Südharz und vom Kyffhäuser. - Apus. - Halle 6 (1986)4. - S. 161 - 166
79. JENTZSCH, M.: Zum Brutvorkommen von Wacholderdrossel und Raubwürger im Kreis Sangerhausen. - Apus. - Halle 7(1989)3. - S. 131 - 135
80. JENTZSCH, M.: Zur Säugetierfauna des Kreises Sangerhausen. - Beiträge zur Heimatforschung: Spengler-Museum Sangerhausen. - Sangerhausen (1988)9 - S. 14 - 53
81. JORDAN, H.: Neuaufnahme der Geologischen Karte 1:25 000 Blatt Bad Sachsa. - NIA-Berichte. - 11(1998)2
82. KALLMEYER, H., ZIESCHE, H.: Die Orchideen Sachsens-Anhalts. - Jena: Gustav Fischer Verlag, 1996. - 76 S.
83. KARISCH, T.: Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna des Rübeler Kalkgebietes im Harz. - Entomologische Nachrichten und Berichte. - Dresden 27(1983)4. - S. 180 - 182
84. KARLSTEDT, K.: Zur Fledermausfauna der Heimkehle bei Ufrungen. - Nyctalus - 4(1972). - S. 8 - 10
85. Karstlandschaft Südharz: In Zukunft Steinbruchwüste oder Biosphärenreservat?. - Umwelt-Informationen für Niedersachsen: Die Zeitschrift der niedersächsischen Bürgerinitiativen. - Hannover (1997)41. - S. 4 - 6
86. KNOLLE, F.: Der Südharz Gipskarst - eine Naturschutzkonzeption. - Unser Harz. - Clausthal-Zellerfeld 42(1994)1. - S. 9 - 11
87. KOCH, M.: Wir bestimmen Schmetterlinge. - 2. Aufl. - Leipzig, 1988
88. KÖHLER, G.: Zur Heuschreckenfauna der DDR - Artenspektrum, Arealgrenzen, Faunenveränderung (Insecta, Orthoptera: Saltatoria). - Faunistische Abhandlungen / Staatliches Museum für Tierkunde Dresden - Leipzig 16(1988). - S. 1 - 21
89. KRIEG, R.: Die Questenburg. - Der Harz: Monatsschrift des Harzklubs. - Quedlinburg 20(1913)7. - S. 98 - 99
90. KÜHLHORN, F.: Beitrag zur Verbreitung und Ökologie der Geradflügler des Harzes und seines südlichen und östlichen Vorlandes. - Deutsche entomologische Zeitschrift. N. F. - Berlin 2(1955)5. - S. 279 - 295
91. KÜHLHORN, F.: Die Wirbeltiere des südöstlichen Harzvorlandes - 1. Die Amphibien und Reptilien. - Zeitschrift für Naturwissenschaften. - Halle 95(1941). - S. 175 - 183
- 91a. KUGLER, H.: Südliches und südöstliches Harzvorland: c) Naturraumstruktur und landeskulturelle Probleme des Kyffhäuser-Windleite-Hainleite Gebietes. Naturraumstruktur und Landschaftsgenese. - Geografische Bausteine N. R. - Gotha; Leipzig (1972) 12. - S. 104 - 111
92. KUPFER, E.: Karsterscheinungen im Harz und Kyffhäuser. - Zeitschrift für den Erdkundeunterricht. - Berlin; Leipzig 6(1954). - S. 62 - 64
93. Der Kyffhäuser und seine Umgebung. - Berlin: Akademie Verlag, 1976. - (Werte unserer Heimat; 29)
94. Landesentwicklungsprogramm vom 2. Juni 1992, geändert 30. Juni 1992. - In: Vorschaltgesetz zur Raumordnung und Landesentwicklung des Landes Sachsen-Anhalt. - Gesetz und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt. - Magdeburg (1992) Nr. 22
95. Landesplanungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (LPGI). Vom 28. April 1998. - Gesetz und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt. - Magdeburg (1998) Nr. 16
96. Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen. Entwurf 1992. - Hannover: Das Niedersächsische Landesministerium, 1992
97. Landschaftspflegeplan des Kreises Sangerhausen. - Beschluß Nr. 1/069/-99/88 Kreistag Sangerhausen v. 24.2.88
98. Landschaftsrahmenplan Landkreis Sangerhausen. - Delitzsch: AEROCART Consult GmbH Delitzsch, 1995
99. LANGER, H.; ALBERT, G.; HOPPENSTEDT, A. (Bearb.): Entscheidungsgrundlagen für die weitere Nutzung der Gipskarstlandschaft Südharz/Kyffhäuser unter besonderer Berücksichtigung des Bodenschutzes / Bearb.: Planungsgruppe Ökologie + Umwelt. H. LANGER u.a. unter Mitarb. von ... Hannover. - Berlin: Umweltbundesamt, 1997. - 283 S. - (Umweltforschungsplan des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. F + E - Vorhaben 107 01 020/02)
100. LEIMBACH, G.: Die Cerambyciden des Harzes. - Sondershausen, 1886

101. MARSTALLER, R.: Bemerkenswerte Moosgesellschaften im Kalkgebiet bei Rübeland, Harz (Bezirk Magdeburg). - Wissenschaftliche Zeitschrift / Friedrich-Schiller-Univ. Jena. Mathem.-naturwiss. R. - Jena 36(1987). - S. 469 - 494
102. MEINEKE, T.: Bockkäfer (Cerambycidae, Coleoptera) aus dem südwestlichen Harz-Rand und seinem Vorland. - Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens. - Hannover 33(1980). - S. 23 - 25
103. MEINEKE, T.; MENGE, K.: Tetrix ceperoi (BOLIVAR, 1887) und andere bemerkenswerte Heuschrecken in Sachsen-Anhalt gefunden (Orthoptera: Tettigoniidae, Tetrigidae, Acrididae). - Entomologische Zeitschrift. - Stuttgart 103(1993)20. - S. 367 - 375
104. MEINEKE, T., MENGE, K.; GREIN, G.: Der Steppengrashüpfer, Chorthippus vagans (EVERSMANN, 1848), (Insecta: Orthoptera) im und am Harz gefunden. - Göttinger Naturkundliche Schriften. - Göttingen 3(1994). - S. 45 - 53
105. MESSNER, B.; BROEN, B.; MOHRIG, W. u. a.: Beitrag zur Arthropodenfauna aus Großhöhlen des Harzes und des Kyffhäusers. 3. Coleoptera. - Deutsche entomologische Zeitschrift. N. F. - Berlin 15(1968)1/2
106. MEUSEL, F.: Gipsabbau im Südharz - Konflikt zwischen Landschaft und Wirtschaft. - Nordhausen, 1993. - 8 S. - Mskr.
107. MEUSEL, H.: Reliktflora und naturnahe Laubwälder, unersetzliche Schätze der Gipskarstlandschaft am Südrand von Harz und Kyffhäuser. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1992)6. - S. 14 - 16
108. MEUSEL, H.: Die Vegetationsverhältnisse der Gipsberge im Kyffhäuser und im südlichen Harzvorland: ein Beitrag zur Steppenheidefrage. - Hercynia. - Halle; Berlin 2(1939)4. - 372 S.
109. MEYER, F.: Kriechtiere (Reptilia). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH 4. - S. 229 - 232
110. MEYER, F.: Lurche (Amphibia). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH 4. - S. 221 - 228
111. MOHRIG, W. et al.: Beitrag zur Arthropodenfauna aus Großhöhlen des Harzes und des Kyffhäusers. I. Allgemeine Charakteristik der untersuchten Höhlen und Fundortbeschreibung. II. Diptera. - Deutsche entomologische Zeitschrift. N. F. - Berlin 15(1968)4/5. - S. 367 - 387
112. MORITZ, M. et al.: Beitrag zur Arthropodenfauna aus Großhöhlen des Harzes und des Kyffhäusers. V. Oribatei (Acarina). - Deutsche entomologische Zeitschrift. N. F. - Berlin 18(1971)1/3. - S. 133 - 144
113. MÜCKE, E.: Südliches und südöstliches Harzvorland: a) Subrosionserscheinungen im Mansfelder Seengebiet und in der Südharzrandzone. - Geografische Bausteine N. R. - Gotha; Leipzig (1972)12. - S. 96 - 99
114. Die Naturschutzgebiete Sachsen-Anhalts. - Jena: Gustav Fischer Verlag, 1997. - 543 S.
115. NEUMANN, V.: Bestandserfassung holzbewohnender Käferarten (Bock-, Pracht- und Buntkäfer) im NSG „Borntal“. - 1997. - unveröff. Mskr.
116. NEUMANN, V.: Bockkäfer (Cerambycidae). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH 4. - S. 264
117. NEUMANN, V.: Rote Liste der Bockkäfer des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1993)9 - S. 48 - 52
118. NICOLAI, B.: Vögel (Aves). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH 4. - S. 233 - 243
119. NÖRR, M.: Die Moosvegetation des NSG „Bodetal“ und des Rübeländer Kalkgebietes. - 1968. - Halle, Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Dipl.-Arb.
120. NÖRR, M.: Die Moosvegetation des Rübeländer Kalkgebietes. - Hercynia. N. F. - Leipzig 7(1970). - S. 13 - 52
121. NÜSSLER, H.: Boreomontane Bockkäfer aus den Gebirgen der Deutschen Demokratischen Republik (Coleoptera, Cerambycidae). - Entomologische Nachrichten. - Dresden 20(1976). - S. 177 - 185
122. OHLENDORF, B.: Fledermäuse (Chiroptera). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt - Halle (1997)SH 4. - S. 255 - 261
123. OHLENDORF, B.: Zur Regression der Kleinen Hufeisennase *Rhinolophus hipposideros* in Sachsen-Anhalt. - In: Tagungsband „Zur Situation der Hufeisennasen in Europa“ Nebra, 26.-28. Mai 1995, Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V. - 1997. - S. 109 - 114

124. OHLENDORF, B.; MAZZELLA, M.: Besondere Verschlüsse an Fledermausfelsenquartieren. - In: Tagungsband „Zur Situation der Hufeisennasen in Europa“. Nebra, 26.-28. Mai 1995, Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V. - 1997. - S. 115 - 118
125. OHLENDORF, B.; OHLENDORF, L.: Zur Erfassung und Bestandsituation der Fledermäuse in Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1996)21. - S. 26 - 35
126. ORTLIEB, R.: Die Bestandsentwicklung des Sperbers (*Accipiter nisus*) im östlichen Südharz. - Ornithologische Jahresberichte des Museums Heineanum. - Halberstadt 3(1978). - S. 81 - 95
127. ORTLIEB, R.: Durch Sprengung neu geschaffene Amphibienlaichgewässer. - Naturschutz in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 21(1984). - S. III-IV
128. ORTLIEB, R.: Horstwechsel, Nahrungsanalysen und Jagdweise des Habichts im Südostharz. - Der Falke. - Jena 37(1990)5. - S. 151 - 155
129. ORTLIEB, R.: Horstwechsel, Nahrungsanalysen und Jagdweise des Habichts im Südostharz. Teil 2. - Der Falke. - Jena 37(1990)6. - S. 199 - 204
130. ORTLIEB, R.: Reiherentenbrut im Südharz. - Apus. - Halle 6(1986)3. - S. 141
131. ORTLIEB, R.: Der Schwarzmilan im Südostharz und dessen Vorland. - Apus. - Halle 6(1987)5. - S. 216
132. ORTLIEB, R.: Der Sperber, *Accipiter nisus*, ein seltener Brutvogel im Südharz. - Beiträge zur Vogelkunde. - Leipzig 24(1978). - S. 329 - 337
133. ORTLIEB, R.: Der Wanderfalke in Sachsen-Anhalt. - Apus. - Halle 8(1993)4. - S. 154 - 166
134. ORTLIEB, R.: Zum Vorkommen der Kreuzotter (*Vipera berus*) und Glattnatter (*Coronella austriaca*) im Südostharz. - Naturschutzarbeit in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 21(1984)1. - S. III - IV
135. ORTLIEB, R.: Zum Vorkommen der Waldschnepfe im Südostharz. - Apus. - Halle 3(1975)6. - S. 261 - 265
136. OSSKE, F.: Eulenvorkommen im Kreis Sangerhausen. - Apus. - Halle 5(1983)2. - S. 86 - 90
137. OSSKE, F.: Zum Vorkommen der Beutelmeise im Kreis Sangerhausen. - Apus. - Halle 6(1986)4. - S. 188 - 189
138. OTTO, F.: Erfassung der Amphibien und Reptilien des Landkreises Sangerhausen. - Datenkartei, 1989. - unveröff.
139. PEITZSCH, J.: Orchideen im Kreis Sangerhausen. - Beiträge zur Heimatforschung: Spengler-Museum Sangerhausen. - Sangerhausen 3(1973). - S. 9 - 18
140. PEITZSCH, J.: Pilzvorkommen im Gipskarst. - In: Gipskarst im Landkreis Sangerhausen. - Uffungen: Förderverein Gipskarst e. V., 1997. - S. 60 - 74
141. PETRY, A.: Entgegnung. - Entomologische Blätter. - Krefeld 10(1914)7/8. - S. 200 - 201
142. PETRY, A.: Über die Käfer des Brockens unter besonderer Berücksichtigung der biogeographischen Verhältnisse. - Entomologische Mitteilungen - Berlin-Dahlem 3(1914)1-4. - S. 11 - 17, 49 - 57, 65 - 72, 97 - 102
143. PETRY, A.: Zur Coleopterenfauna des Brockens. - Entomologische Blätter. - Krefeld 10(1914)3/4. - S. 69 - 73
144. Pflege- und Entwicklungsplan für den terrestrischen Teil des geplanten NSG „Helmetalsperre Berga-Kelbra“ (Sachsen-Anhalt). - Auleben: Institut für allgemeine und angewandte Ökologie e.V., 1997. - 88 S.
145. Pflege- und Entwicklungsplan Naturschutzgebiet „Gipskarstlandschaft Questenberg“ Teil 1. - Halle; Göttingen: TRIOPS - Ökologie u. Landschaftsplanung GmbH, 1995. - unveröff. Gutachten
146. Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet „Gipskarstlandschaft Questenberg“ Teil 2. - Halle; Göttingen: TRIOPS - Ökologie u. Landschaftsplanung GmbH, 1996. - unveröff. Gutachten
147. PFEIFFER, S.: Bisherige Ergebnisse der Gipskarstkartierung in der Mooskammer. - Die Fundgrube. - Berlin 11(1974) - S. 17 - 22
148. PFEIFFER; WADEWITZ; STERNISKO: Darstellung einiger Gipskarstformen im Zechsteinausstrich des Südharzrandes der DDR (Teilgebiet Mooskammer). - In: Proceedings of the 6. International Congress of Speleology. Bd. 2. - 1973. - S. 313 - 323
149. PHILIPP, U.: Welche rechtlichen Mittel zur Wahrung der Naturschutzinteressen eingesetzt werden? - In: „Der Zechsteingürtel im Südharz - Landschaft am Scheideweg zwischen Gipsabbau und Tourismus“: Tagung am 24. Oktober 1996 in Erfurt. - Eisenach: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Thüringen e. V., 1996. - S. 49 - 51
150. PIECHOCKI, R.: Die Wildkatze: *Felis silvestris*. - Wittenberg: A. Ziemsen Verlag, 1990. - (Die Neue Brehm Bücherei)
151. PIECHOCKI, R.; MÖLLER, H.: Schutz und Lebensweise der Wildkatze. - Naturschutzarbeit in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 20(1983)2. - S. 11 - 18

152. POLENTZ, G.: Beiträge zur Kenntnis der Käfer des Harzes. - Entomologische Blätter für Biologie und Systematik der Käfer. - Krefeld 45/46(1949/50)1. - S. 10 - 12
153. PUSCH, J.; BARTHEL, K.-J.: Zur floristischen Situation des salzbeeinflussten Gebietes zwischen Riethordhausen und Hackpüffel. - Mitteilungen zur floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt. - Halle 1(1996). - S. 38 - 42
154. RAPP, O.: Die Fliegen Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. - Erfurt: Selbstverlag, 1942
155. RAPP, O.: Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. Bd. I - III. - Erfurt: Selbstverlag, 1933- 1935
156. REGEL, F.: Thüringen: Ein geographisches Handbuch. 2.Teil, 1.Buch.: Pflanzen- und Tierverbreitung. - Jena, 1884
157. Regionaler Raumordnungsplan Nordthüringen Teil A (RROP/A). - Thüringer Staatsanzeiger (1995)Nr.50
158. Regionaler Raumordnungsplan Nordthüringen Teil B (RROP/B; Anhörungsentwurf mit 1. Fortschreibung Teil A und integriertem Landschaftsplan). - Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen, Beschluß v. 10.12. 1996
159. Regionales Entwicklungskonzept der Region Halle. - Halle: Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung Halle-Leipzig e.V. und MCG Management Consulting Group Berlin GmbH, 1997
160. Regionales Entwicklungskonzept für das Kyffhäusergebiet. - Halle; Erfurt: Arbeitsgemeinschaft GFE GmbH Halle/Jena; KUBUS Architektur und Stadtplanung GbR Erfurt; Büro Prof. Kugler Halle/Erfurt, 1998
161. Regionales Entwicklungskonzept für das Unstrut-Helme-Gebiet. - Halle; Erfurt: Arbeitsgemeinschaft GFE GmbH Halle/Jena; KUBUS Architektur -und Stadtplanung GbR Erfurt; Büro Prof. Kugler Halle/Erfurt, 1996
162. Regionales Entwicklungsprogramm für den Regierungsbezirk Halle (REP). - Magdeburg: Landesregierung des Landes Sachsen-Anhalt, vom 30.01.1996
163. REIMERS, H.: Bemerkenswerte Moos- und Flechtengesellschaften auf Zechsteingips am Südrande des Kyffhäuser und des Harzes. - Hedwigia. - Dresden 79(1940). - S. 81 - 174
164. REIMERS, H.: Geographische Verbreitung der Moose im südlichen Harzvorland (Nordthüringen) mit einem Anhang über die Verbreitung bemerkenswerter Flechten. - Hedwigia. - Dresden 79(1940). - S. 175 - 373
165. REIMERS, H.: Nachtrag zur Moosflora des südlichen Harzvorlandes. - Feddes Repertorium. - Berlin (1942)Beiheft 131. - S. 155 - 179
166. REIMERS, H.: Zweiter Nachtrag zur Moosflora des südlichen Harzvorlandes I. - Feddes Repertorium. - Berlin 58(1955). - S. 145 - 156
167. REIMERS, H.: Zweiter Nachtrag zur Moosflora des südlichen Harzvorlandes II (III. Laubmoose, IV. Flechten). - Feddes Repertorium. - Berlin 59(1956). - S. 117 - 140
168. REINHARDT, R.; THUST, R.: Zur ökologischen Klassifizierung und zum Gefährdungsgrad der Tagfalter der DDR. - Entomologische Nachrichten und Berichte. - Dresden 32(1988)5. - S. 199 - 206
169. REMANE, R.; FRÖHLICH, W.; NICKEL, H. u. a.: Rote Liste der Zikaden Deutschlands (Homoptera, Auchenorrhyncha). - Beitr. Zikadenkunde. - Halle (1997)1 - S. 63 - 70
170. REMUS, W.; SPILKER, M.; ZEISING, R.: Die Heimkehle bei Uftrungen am Südhaz / Hrsg.: Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, Bezirk Halle; Bezirkssektion Geowissenschaften - Arbeitsgruppe Sangerhausen. - Uftrungen: Höhlenverwaltung „Heimkehle“, 1962. - S. 2 - 17
171. RIEHN, H.: Ein für Deutschland neuer Carabide, sowie noch einige neue Fundorte deutscher oder Harzer Käfer. - Deutsche entomologische Zeitschrift. - Berlin (1914). - S. 405 - 415, 439
172. RÖNSCH, H.; JENTZSCH, M.; SCHULZE, W.: Zur Brutbiologie von Waldkäuzen (*Strix aluco* L.) in Südhaz und Kyffhäuser. - Acta ornithoecologica. - Jena 2(1992)4. - S. 311 - 319
173. ROSE, E.: Der Alte Stolberg. - Nordhäuser Roland. - Nordhausen (1955)5. - S. 112 - 113
174. SACHER, P.: Rote Liste der Webspinnen des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1993)9. - S. 9 - 12
175. SACHER, P.: Webspinnen (Arachnida: Araneida). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH 4. - S.164 - 168, 345 - 347
176. SAXESEN, F. W. R.: Die Käfer. - In: ZIMMERMANN, C.: Das Harzgebirge in besonderer Beziehung auf Natur- und Gewerbekunde geschildert. - Darmstadt, 1834. - S. 232 - 244
177. SCHEUER, J.; HÖPFNER, E.; WAGNER, M. u. a.: Ornithologischer Jahresbericht für den Kreis Nordhausen (einschließlich Helmestauseegebiet). - Nordhausen 9-16 (1988-1995)

178. SCHIEMENZ, H.: Beitrag zur Insektenfauna der DDR: Homoptera - Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta). Teil I: Allgemeines, Artenliste, Überfamilie Fulgoroidea. - Faunistische Abhandlungen / Staatliches Museum für Tierkunde Dresden. - Leipzig 15(1987)8. - S. 41 - 108
179. SCHIEMENZ, H.: Beitrag zur Insektenfauna der DDR: Homoptera - Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta). Teil II: Überfamilie Cicadoidea excl. Typhlocybiidae et Deltocephalinae. - Faunistische Abhandlungen / Staatliches Museum für Tierkunde Dresden. - Leipzig 16(1988)6. - S. 37 - 93
180. SCHIEMENZ, H.: Beitrag zur Insektenfauna der DDR: Homoptera - Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta). Teil III: Unterfamilie Typhlocybiinae. - Faunistische Abhandlungen / Staatliches Museum für Tierkunde Dresden. - Leipzig 17(1990). - S. 141 - 188
181. SCHIEMENZ, H.: Die Verbreitung der Heuschrecken (*Saltatoria*) *Tettigonia viridissima* (L.) und *T. cantans* (FUESSLY) in der DDR. - Zool. Jb. Syst. Ökol. - 108(1981). - S. 554 - 562
182. SCHIEMENZ, H.: Die Zikadenfauna mitteleuropäischer Trockenrasen (Homoptera, Auchenorrhyncha) - Untersuchungen zu ihrer Phänologie, Ökologie, Bionomie und Chorologie. - Entomologische Abhandlungen / Staatliches Museum für Tierkunde Dresden. - Leipzig 36(1969)6. - S. 201 - 280
183. SCHIEMENZ, H.; EMMRICH, R.; WITSACK, W.: Beitrag zur Insektenfauna der DDR: Homoptera - Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta). Teil IV: Unterfamilie Deltocephalinae. - Faunistische Abhandlungen / Staatliches Museum für Tierkunde Dresden. - Leipzig 20(1996). - S. 153 - 258
184. SCHIKORA, H.-B.; SACHER, P.: Spinnen (Araneae) ausgewählter Gipskarst-Geotope am südlichen Harzrand. - NNA-Berichte, Sonderband Südharz (1998) (im Druck)
185. SCHLÜTER, O.: Die Ortsnamen und die Perioden der Ortsgründung. - In: Die Siedelungen im nordöstlichen Thüringen. - Berlin: Verlagsbuchhandlung von Hermann Costenoble, 1903. - S. 144 - 150
186. SCHLÜTER, O.: Die Siedelungen im nordöstlichen Thüringen. - Berlin: Verlagsbuchhandlung von Hermann Costenoble, 1903
187. SCHMIDT, B.: D 6 Questenberg. - In: Archäologie in der Deutschen Demokratischen Republik. Denkmale und Funde. 2 Fundorte und Funde. - 1. Aufl. - Leipzig; Jena; Berlin: Urania-Verlag, 1989. - S. 499 - 500
188. SCHNEEWEIß, A.: Pflanzenverbreitung des Naturschutzgebietes im Alten Stolberg. - 1971. - Halle, Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Staatsex.-Arb.
189. SCHNEIDER, K., SCHOLZE, P., BEHNE, L. u. a.: Rote Liste der Rüsselkäfer des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1995)18. - S. 13 - 23
190. SCHNITZER, P.: Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae). - In: GROSSER, N.: Pflege- und Entwicklungsplan für das NSG „Großer Ronneberg-Bielstein“, Landkreis Sangerhausen. - 1992. - unveröff. Gutachten
191. SCHNITZER, P.; TROST, M.: Zum Projekt „Faunistische Erfassungen in ausgewählten Trockenrasen und Zwergstrauchheiden des Landes Sachsen-Anhalt“. - Untere Havel - Naturkundliche Berichte. - Havelberg (1997) 6/7. - S. 64 - 69
192. SCHUBERT, R.: Bioindikation im Bereich des Südharzer Zechsteingürtels. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1992)6. - S. 7 - 13
193. SCHUBERT, R.: Die Pflanzengesellschaften der schwermetallhaltigen Böden des östlichen Harzvorlandes. - 1952. - Halle, Martin-Luther-Univ., Diss.
194. SCHUBERT, R.: Der Südharz Zechstein - Refugium für eine Pflanzenwelt der Gegensätze. - In: Der Zechsteingürtel im Südharz - Landschaft am Scheideweg zwischen Gipsabbau und Tourismus: Tagung am 24. Oktober 1996 in Erfurt. - Eisenach: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Thüringen e. V., 1996. - S. 12 - 15
195. SCHUBERT, R.: Südliches und südöstliches Harzvorland : b) Geobotanische und landeskulturelle Probleme im Raum Süßer See - Eisleben. - Geografische Bausteine N. R. - Gotha; Leipzig (1972)12. - S. 99 - 104
196. SCHUBERT, R., HILBIG, W., KLOTZ, S.: Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Mittel- und Nordostdeutschlands. - Jena; Stuttgart: Gustav Fischer Verlag, 1995. - 403 S.
197. SCHULZE, W.: Ein Beitrag zum Vorkommen und der Lebensweise der Schläfer im Kreis Sangerhausen. - Beiträge zur Heimatforschung: Spengler-Museum Sangerhausen. - Sangerhausen 1(1969). - S. 53 - 58
198. SCHULZE, W.: Beiträge zum Vorkommen und Biologie der Haselmaus (*Muscardinus avellanarius* L.) und des Siebenschläfers (*Glis glis* L.) im Südharz. - Hercynia N. F. - Leipzig 7(1970). - S. 355 - 371
199. SCHULZE, W.: Rotkopfwürger brütete von 1975 - 1980 bei Sangerhausen. - Apus. - Halle 6(1985)1. - S. 43 - 44
200. SCHULZE, W.: Untersuchungen zur Biologie der Haselmaus im Südharz. - 1970. - Berlin, Humboldt-Univ., Dipl.-Arb.

201. SCHULZE, W.: Die Vogelwelt des Kreises Sangerhausen. - Beiträge zur Heimatforschung: Spengler-Museum Sangerhausen. - Sangerhausen (1971)2. - S. 35 - 60
202. SCHULZE, W.: Zum Vorkommen der Haselmaus (*Muscardinus avellanarius* L.) in den Niskästen der Vogelschutzreviere Vorberge bei Roßla und Schwiederschwende im Südharz in den Jahren 1966 und 1967. - 1967. - Halle, Pädagogische Hochschule Halle, Staatsex.-Arb.
203. SCHULZE, W.: Zum Vorkommen der Kreuzotter im Kreis. - Beiträge zur Heimatforschung: Spengler-Museum Sangerhausen. - Sangerhausen 4(1975). - S. 67
204. SCHULZE, W.: Zum Vorkommen der Wildkatze im Südharz. - Beiträge zur Heimatforschung: Spengler-Museum Sangerhausen. - Sangerhausen 2(1971). - S. 61 - 67
205. SCHULZE, W.: Zum Vorkommen und zur Biologie von Haselmaus (*Muscardinus avellanarius* L.) und Siebenschläfer (*Glis glis* L.) in Vogelkästen im Südharz der DDR. - Säugetierkundliche Informationen. - Jena 2(1986)10. - S. 341 - 348
206. SCHULZE, W.: Zur Mobilität der Haselmaus (*Muscardinus avellanarius* L.) im Südharz. - Säugetierkundliche Informationen. - Jena 2(1987)11. - S. 485 - 488
207. SCHULZE, W.; JENTZSCH, M.: Ergebnisse der Greifvogel- und Eulenberingung in der Goldenen Aue und im Südharz seit 1959. - Beiträge zur Vogelkunde. - Leipzig 39(1993). - S. 351 - 360
208. SCHUSTER, F.: Deutschlands größte Gipshöhle - „Heimkehle“. - Heimatblätter des Kreises Sangerhausen. - Sangerhausen (1955) Folge 8. - S. 3 - 17
209. Schutz, Pflege und Entwicklung der Karstlandschaft im Südharz: Tagung am 24.04.1992 in Uftrungen. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1992) 6
210. SCHWARZBERG, B.: Sukzessionsuntersuchungen in aufgelassenen Gipssteinbrüchen am Südrand des Harzes. - Artenschutzreport. - Jena (1995)5. - S. 43 - 48
211. SKIBA, R.: Die Tierwelt des Harzes. - Clausthal-Zellerfeld: Pieperische Druckerei und Verlagsanstalt, 1983
212. SPANGENBERG, H.-J.: Beitrag zur Faunistik von Höhlengewässern im Zechstein des Südharzes und Kyffhäusers. - *Hercynia*. N. F. - Leipzig 10(1973)2. - S. 143 - 160
213. SPANGENBERG, H.-J.: Faunistisch-ökologische Untersuchungen an Gewässern von Gipshöhlen und im Grundwasser des Südharzes und Kyffhäusers. - 1971. - Dresden, Technische Univ., Diss.
214. STARK, A. (Bearb.): Einschätzung der Lebensraumfunktion von Magerrasenbiotopen im Naturraum Harz für ausgewählte Gruppen wirbelloser Tiere (Mollusca, Araneae, Coleoptera-Carabidae, Lepidoptera (pt.), Orthoptera). - o. A. - (1997). - 91 S.
215. STOLBERG, A.: Bauerngraben und Queste. - Der Harz. - Magdeburg (1925). - S. 249 - 250
216. STOLBERG, F.: Befestigungsanlagen im und am Harz von der Frühgeschichte bis zur Neuzeit. - 2. Aufl. - Hildesheim: Verlag August Lax, 1983.
217. Südharzer Karstlandschaft. Quellen, Bachschwinden und Erdfallteiche. - Uftrungen: Ingenieurbüro Völker, 1996
219. Talsperre Kelbra. - In: Talsperren in Sachsen-Anhalt. - Talsperrenmeisterei des Landes Sachsen-Anhalt, 1994. - S. 227 - 234
220. THAL, J.: *Sylva Hercynia*. - Frankfurt, 1588. - 133 S.
221. TIETZE, F.: Ein Beitrag zur Laufkäferbesiedlung (Coleoptera, Carabidae) von Waldgesellschaften des Südharzes. - *Hercynia* N. F. - Leipzig 3(1966)4. - S. 340 - 358
222. TILLER, G.: Koleopterologische Untersuchungen im Naturschutzgebiet Questenberg. - 1959. - Halle, Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Staatsex.-Arb.
223. TRAUER, H.: Rotmilanansammlungen im Südharzgebiet. - Der Falke. - Jena 13(1966). - S. 391
224. TROST, M.; SCHNITZER, P.: Laufkäfer (Carabidae). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH 4. - S. 192 - 199
225. Übersicht über künstliche Hohlräume aus ökologischer Sicht. - Sangerhausen: Landkreis Sangerhausen, 1995. - unveröff. Mskr.
226. UHE, K.; KOSER, S.; NEUMANN, N. u. a.: Zur Landschaftsentwicklung im Südharz. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. - Halle 34(1997)1. - S. 57 - 60
227. Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung, BArtSchV). - In: Naturschutzrecht. - 5. Aufl. - München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1990. - 535 S.
228. VIETE, G.: Geologische und hydrologische Untersuchungen im Gipskarst des östlichen Südharzrandes. - Freiburger Forschungshefte: Reihe C: Angewandte Naturwissenschaften. - Berlin (1955)C/9. - S. 46 - 79

229. VIETE, G.: Der Periodische See von Roßla - ein Beispiel für Wasserbewegungen im Zechstein Mitteleuropas. - Freiburger Forschungshefte: Reihe C: Angewandte Naturwissenschaften. - Berlin (1952)C/5. - S. 22 - 38
230. VIETE, G.: Über hydrologische Untersuchungen im Gebiet des Periodischen Sees bei Roßla-Südharz. - Geologie. - Berlin 3(1954)2. - S. 197 - 203
231. VIETE, G.: Zur Hydrogeologie des Gipskarstes am Südharzrand. - Zeitschrift für Bergbau und verw. Wissenschaften. - (1961)12. - S. 759 - 768
232. VLADI, F.: Ergebnisse und Positionen der Tagung „Schutz, Pflege und Entwicklung der Karstlandschaft im Südharz“. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1992)6. - S. 40 - 42
233. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Der Bauerngraben. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1983)5. - S. 2 - 40
234. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Biosphärenresevat „Südharzer Karstlandschaft“. Naturräumliche, strukturelle und wirtschaftliche Analyse Anteil Sachsen-Anhalt. 3 Teile. - Ufrungen: Ingenieurbüro Völker, 1994
235. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Dolinen und Erdfülle im Sulfatkarst des Südharzes. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1987)15. - 60 S.
236. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Erfassung und Bewertung der Fledermausfauna in der Heimkehle und Untersuchung von Konfliktsituationen. - 1997. - unveröff. Gutachten
237. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Gipskuppen und Gipsbuckel - Elemente der Sulfatkarstlandschaft. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1988)19. - 19 S.
238. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Die Heimkehle. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1986)1. - 40 S.
239. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Die Karstlandschaft des Landkreises Sangerhausen. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1992)22. - 23 S.
240. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Kenntnisstand über die im Sangerhäuser Revier bisher aufgefundenen Schlotten. - Fundgrube. - Berlin 19(1983)2 - S. 36 - 45
241. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Ponore des Südharzes. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1988)18. - 67 S.
242. VÖLKER, C.; VÖLKER, R.: Die Questenhöhle. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1984)9. - 39 S.
243. VÖLKER, R.: Die Brandschächter Schlotte bei Pölsfeld. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1983)7. - S. 21 - 32
244. VÖLKER, R.: Die Erfassung und Bewertung der Fledermausfauna in der Heimkehle und Untersuchung von Konfliktsituationen. - 1997. - unveröff. Mskr.
245. VÖLKER, R.: Die Erschließung der Heimkehle. - Mitteilungen des Karstmuseums Heimkehle. - Ufrungen (1984)10. - 15 S.
246. VÖLKER, R.: Exkursion C. Gipskarst am Südrand des Harzes, Gebiet Ufrungen-Questenberg (Landkreis Sangerhausen, Sachsen-Anhalt). - Abhandlungen Arbeitsgemeinschaft Karstkunde Harz. N. F. - 1(1994). - S. 24 - 26
247. VÖLKER, R.: Der Gipskarst im Südharz. - In: „Der Zechsteingürtel im Südharz - Landschaft am Scheideweg zwischen Gipsabbau und Tourismus“: Tagung am 24. Oktober 1996 in Erfurt. - Eisenach: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Thüringen e. V., 1996. - S. 6 - 11
248. VÖLKER, R.: Der historische Kupferschieferbergbau und seine Beziehungen zur Höhlen- und Karstforschung in Deutschland. - In: Karst und Höhle 1989/90. - München: Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e. V., 1991. - S. 127 - 130. - (Beiträge zur Geschichte der Karst- und Höhlenforschung in Deutschland. Teil 1)
249. VÖLKER, R.: Höhleneis in der Heimkehle. - Fundgrube. - Berlin 16(1980)4. - S. 125
250. VÖLKER, R.: Informationen Karstlandschaft Südharz. - Halle: Rat des Bezirkes Halle, Fachorgan Umweltschutz und Wasserwirtschaft und Bezirksvorstand Halle der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR, 1988. - Falblatt
251. VÖLKER, R.: Karsterscheinungen am Nordkyffhäusernd - Das Auftreten von Salzwasser im Bereich des Hackpüffler Sees. - In: Gipskarst im Landkreis Sangerhausen. - Ufrungen: Förderverein Gipskarst Südharz e. V., 1997. - S. 85 - 95
252. VÖLKER, R.: Die Karstlandschaft des Südharzes am Beispiel der karstmorphologischen Kartierung des Karstausstriches im Landkreis Sangerhausen. - In: Gipskarst im Landkreis Sangerhausen. - Ufrungen: Förderverein Gipskarst Südharz e.V., 1997. - S. 4 - 34
253. VÖLKER, R.: Karstmorphologische Karte. - Landkreis Sangerhausen, Blatt 1 - 4. - 1992. - unveröff.
254. VÖLKER, R.: Karstwanderweg, Teil 1, Landkreis Sangerhausen

255. WALLASCHEK, M.: Heuschrecken (Saltatoria). - In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997)SH 4. - S. 188 - 192, 349
256. WALLASCHEK, M.: Kommentierte Checkliste der Heuschrecken (Saltatoria) des Landes Sachsen-Anhalt. - Mskr.
257. WALLASCHEK, M.: Tiergeographisch-zooökologische Untersuchungen zur Bedeutung einiger Magerrasenbiotope im Gebiet um Questenberg und Wickerode (Naturraum „Südharzer Zechsteingürtel“) als Lebensräume für Heuschrecken (Saltatoria). - Halle, 1995. - 41 S. - unveröff. Gutachten
258. WALLASCHEK, M. (u. Mitarb. v. G. GREIN u. a.): Rote Liste der Heuschrecken des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1993)9. - S. 25 - 28
259. WEIN, K.: Die Pflanzenwelt der Erdfälle des West- und Südharzvorlandes. - Der Nordhäuser Roland. - Nordhausen (1955)SH. - S. 80 - 88
260. WEIN, K.: Die Pflanzenwelt von Questenberg. - Mein Mansfelder Land. - Eisleben 6(1931)18. - S. 141 - 143
261. WEIN, K.: Die Tierwelt in der Umgebung von Questenberg. - Mein Mansfelder Land. - Eisleben 6(1931)18. - S. 143 - 145
262. WEIß, R. F.: Die Gipsflora des Südharzes - eine Vegetationsskizze. - Beihefte zum Botanischen Centralblatt. - Dresden 40(1923)2. - S. 223 - 252
263. WIENRICH, B.: Vorstudie zum Biosphärenreservat „Südharz“ / Im Auftrag und unter Zuarbeit der ehrenamtlichen Naturschutz Helfer des Kreises Nordhausen und mit Unterstützung des Sachgebietes Naturschutz beim Landratsamt Nordhausen, erstellt von B. WIENRICH. - Nordhausen, 1993. - 10 S.
264. WIRTH, F.: Das Naturschutzgebiet um Questenberg. - Teil 2: Langensalza. - Heimatbilder aus dem Kreise Sangerhausen und seinen Randgebieten. - Langensalza; Berlin; Leipzig, 1929. - S. 32 - 34
265. WIRTH, F.: Die Queste und das Questenfest : Warum Questenberg Naturschutzgebiet werden mußte. - Der Harz. - Magdeburg (1928). - S. 129 - 132
266. WITSACK, W.: Rote Liste der Zikaden Sachsen-Anhalts. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1995)18 - S. 29 - 34
267. WITSACK, W.: Rote Liste der Zikaden - Bearbeitungsstand und Probleme. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1996)21. - S. 89 - 94
268. WOLTERSTORFF, W.: Die Reptilien und Amphibien der nordwestdeutschen Berglande. - Magdeburg, 1893
269. WÜNSCHMANN, K.: Zur Flora des östlichen und nördlichen Harzvorlandes. - Mitteilungen zur floristischen Kartierung. - Halle 5(1979)1. - S. 41 - 45
270. Der Zechsteingürtel im Südharz - Landschaft am Scheideweg zwischen Gipsabbau und Tourismus: Tagung am 24. Oktober 1996 in Erfurt. - Eisenach: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Thüringen e. V., 1996. - 64 S.
271. ZEISING, R.: Floristische und vegetationskundliche Übersicht des Naturschutzgebietes Questenberg. - 1957. Halle, Martin-Luther-Univ, Staatsex.-Arb.
272. ZEISING, R.: Die Meerstrand-Grasnelken unserer Heimat. - Beiträge zur Heimatforschung: Spengler-Museum Sangerhausen. - Sangerhausen (1973)3. - S. 19 - 25.
273. ZEISING, R.: Das Naturschutzgebiet Questenberg im Südharz. - Unser Harz. - 11(1963). - S. 4 - 7
274. ZEISING, R.: Das Naturschutzgebiet Questenberg im Südharz. I. Standortverhältnisse und Tierwelt. - Naturschutz und naturkundliche Heimatforschung in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 3(1966)2. - S. 48 - 56
275. ZEISING, R.: Das Naturschutzgebiet Questenberg im Südharz. - II. Vegetationsverhältnisse. - Naturschutz und naturkundliche Heimatforschung in den Bezirken Halle und Magdeburg. - Halle 4(1967)1/2. - S. 54 - 67
276. ZIEGFELD, E.: Stand der Bergbau-, Naturschutz- und Tourismusplanung. - In: Tagungsband „Der Zechsteingürtel im Südharz - Landschaft am Scheideweg zwischen Gipsabbau und Tourismus. Tagung am 24. Oktober 1996 in Erfurt. - Eisenach : Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Thüringen e. V., 1996. - S. 19 - 28